



Polizei durchsucht Wohnung auch in Bevern

Dinklage/Bevern/Quakenbrück (mel). Drei Männer im Alter von 21 bis 55 Jahren aus Bevern und Quakenbrück stehen im Verdacht, in der Nacht von Sonntag auf Montag an der Wohnung einer 47-jährigen Frau an der Langen Straße in Dinklage diverse Fensterscheiben beschädigt zu haben.

Im weiteren Verlauf der Streitigkeiten sollen die drei Männer die Frau und ihre Familie massiv bedroht haben. Da zunächst nicht ausgeschlossen werden konnte, dass Waffen zur Untermauerung der Drohungen eingesetzt worden sind, wurden mehrere Streifenwagen nach Dinklage, Bevern und Quakenbrück entsandt.

Neben mehreren Personen- und Fahrzeugkontrollen wurden die beiden Wohnungen der Tatverdächtigen im Bereich Bevern und Quakenbrück durchsucht. Hierbei konnten keinerlei gefährliche Gegenstände oder Waffen festgestellt werden. Die Tatverdächtigen wurden zunächst zu Polizeidienststellen gebracht. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurden diese entlassen. Die Ermittlungen zu den Hintergründen dauern weiter an.

Der schnellste Weg zur Redaktion:

redaktion@mt-news.de



KURZ NOTIERT

Blutspendetermin in Löningen

Löningen (mt). Das DRK bietet am Freitag, 3. Juli, von 15 bis 20.30 Uhr in der Löninger Realschule einen Blutspendetermin an. Das Blutspendeteam trägt Schutzmasken und bittet alle Spender, auch selbst eine Maske zu tragen. Wer keine eigene hat, bekommt vom Team eine Mund-Nasen-Schutzmaske ausgehändigt. Nach der Spende reicht das DRK einen Imbiss zum Mitnehmen. Mitbringen sollten die Spender ihren Unfall- und Blutspenderpass, bei Erstspendern reicht ein Lichtbildausweis. Erstspender dürfen nicht älter als 65 Jahre sein.

Diebe brechen in den Bauhof ein

Lindern (mt). Zwischen Freitag 12 Uhr, und Montag, 7 Uhr, sind unbekannte Täter in den Bauhof der Gemeinde Lindern an der Straße Mühlenberg eingebrochen. Die Diebe entwendeten Werkzeug aus einer Halle. Hinweise nimmt die Polizei Lindern, Telefon 05957/311, entgegen.

Täter entwenden Akku-Schrauber

Werlte (mt). Bislang unbekannte Täter sind zwischen Samstag, 11 Uhr, und Sonntag, 6.30 Uhr, in eine Garage am Hilligenweg in Werlte eingebrochen. Sie entwendeten einen Akkuschauber der Marke Makita. Zeugen sollten sich bei der Polizei Werlte, Telefon 05951/993920, melden.

Helmighausen jetzt geschlossene Ortschaft

Freude bei Verantwortlichen des Löninger Ortsteils über erfolgreichen Abschluss jahrzehntelanger Bemühungen

Die Löninger Bauerschaft Helmighausen ist jetzt geschlossene Ortschaft. Die gelben Schilder weisen darauf hin, dass hier nur noch 50 km/h gefahren werden dürfen.

VON WILLI SIEMER

Löningen. „Unseren seit Jahrzehnten geführten Kampf für mehr Schutz vor allem unserer Kinder aber auch aller anderen Bewohner haben wir jetzt endlich mit Erfolg abschließen können“: Löningens stellvertretender Bürgermeister Josef Ramler freut sich während eines Ortstermins an der B 213 gemeinsam mit Bezirksvorsteher Heinrich Wesselmann und dem Ratskollegen Egbert Schäpker als Bewohner des Ortsteils, dass endlich die brillant-gelb reflektierenden Ortstafeln „Helmighausen“ an der Bundesstraße 213 aufgestellt worden sind.

Den Antrag der Bewohner aus den rund 50 Haushalten hatte die Stadt unterstützt und an die Kreisverwaltungsverantwortlicher Behörde weitergeleitet. Nach einem Ortstermin der Verkehrskommission und der Empfehlung der Experten ordnete sie das Aufstellen der Schilder an. Die Helmighäuser und auch die Stadtmitbürgermeister Marcus Willen und Fachbereichsleiter Jens Flerlage erhoffen sich angesichts des auf inzwischen rund 10000 Lastwagen und Pkw täglich gestiegenen Zahl der Fahrzeuge mehr Sicherheit.



Jetzt geschlossene Ortschaft: Nach jahrzehntelangem Kampf freuen sich die Verantwortlichen über das Aufstellen der gelben Ortstafeln vor allem auf der Bundesstraße: Bezirksvorsteher Heinrich Wesselmann (von rechts), stellvertretender Bürgermeister Josef Ramler, Jens Flerlage, Stadtverwaltung Löningen, Tomte Schäpker, Ratsmitglied Egbert Schäpker, Teamleiter Heinz Schrandt von der Straßenmeisterei Löningen und Bürgermeister Marcus Willen.

Foto: Willi Siemer

Die gelben Tafeln sensibilisieren die Auto- und Lkw-Fahrer und zeigen, „hier beginnt der Ort“, sieht der Bezirksvorsteher den größten Vorteil neben der noch einmal reduzierten Geschwindigkeit.

Denn bisher galt in beiden Richtungen in dem von vielen Hofzufahrten, Straßen- und Wegeverbindungen und einer kurvenreichen Strecke gekennzeichneten Abschnitt Tempo 60.

Das wird durch zwei stationäre Blitzer auch kontrolliert.

Die stationären Messgeräte werden nach Angaben von Kreissprecher Frank Beumker an verschiedenen Standorten eingesetzt. Bei der Installation, dem Einbau der Kamera, werde der Grenzwert ohnehin manuell vorgegeben und sei jetzt angepasst worden. Zu den weiteren Konsequenzen gehöre auch, dass innerorts grundsätzlich das

Parken auf der Fahrbahn erlaubt ist, so Beumker.

Die Bewohner hatten schon in den Neunzigern wesentlich weitergehende Vorstellungen. Sie forderten eine Fußgänger-Ampel, damit die Kinder, die auf der anderen Seite der Bundesstraße leben und täglich zur Grundschule in Evenkamp, zur Kirche oder zum Sportverein fahren und auch wieder zurück, die Fahrbahn gefahrlos

überqueren können. Das sei mehrfach mit Hinweis auf die zu geringe Zahl von Betroffenen abgelehnt worden, ärgert sich Josef Ramler noch heute. Bürgermeister Marcus Willen freute sich, dass der beharrliche Einsatz der Bewohner zu dieser Verbesserung geführt habe. Alles, was die schluchartige Trennung des Ortes zu beiden Seiten der Bundesstraße abmildere, sei willkommen.

Vier Gramm wachsen in der Hase heran

Löninger Fischereiverein setzt 126 Kilogramm der winzigen Jungaale ein

Löningen (tn). Wie in jedem Jahr hat der Fischereiverein Löningen auch jetzt wieder 8000 Euro allein für den Aalbesatz aufgewendet. Das sind etwa 70 Prozent des gesamten Fischbesatzes für das laufende Jahr. Mit 126 Kilogramm vorgestreckten Aalen wurden die Löninger Gewässer besetzt, das entspricht einer Gesamtzahl von über 30000 Tieren.

Wie seit einigen Jahren wird jetzt wieder der Besatz aus Landes- und EU-Mitteln zu 60 Prozent bezuschusst, um der Gefährdung des Aalbestandes entgegenzuwirken. Über den Landesfischereiverband Weser-Ems wurden für die 72 Mitgliedsvereine in diesem Jahr Satzaale im Wert von über 230000 Euro bestellt. Die Vereine haben in den letzten Tagen 3,7 Tonnen dieser vorgestreckte Aale in ihre Gewässer gesetzt.

Schon seit vielen Jahren versucht auch der Löninger Verein, den Bestand dieses mittlerweile

bedrohten Fisches massiv zu stützen. In den letzten zehn Jahren wurden allein für den Besatz mit vorgestreckten Aalen, sogenannten Farmaalen, knapp 64000 Euro aufgewendet.

Der Begriff „Farmaale“ ist etwas irreführend. Aale können nach wie vor nicht gezüchtet werden, sondern wandern nach dreijähriger Reise von der Sargassosee vor der Küste Mittelamerikas als Glasaale an die europäischen Küsten. Hier werden sie gefangen und für Besatzzwecke in Fischfarmen auf ein Gewicht von etwa vier Gramm „vorgestreckt“.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass der Besatz geeigneter Gewässer mit Jungaalen die wirksamste Maßnahme ist, um den Fortbestand der Aalbestände in Europa zu sichern.

Die EU-Aalverordnung sieht vor, große Anteile des Glasaalaufkommens für Besatzmaßnahmen innerhalb Europas

zu reservieren. Das Land Niedersachsen fördert auch 2020 den Aalbesatz mit Landes- und EU-Mitteln, um die Abwanderungsrate von geschlechtsreifen Aalen, sogenannten Blankaalen, zurück in die Sargassosee aufrecht zu erhalten und möglichst zu steigern.

Der Fischereiverein Löningen hofft, durch diesen erheblichen Kosteneinsatz den Aalbestand in den Löninger Gewässern zu stabilisieren, so dass ein großer Teil der Aale nach etwa acht bis 15 Jahren als Blankaale den beschwerlichen Weg durch den Atlantik zur Sargassosee antreten kann.

„Natürlich möchten die Löninger Angler auch Aale fangen“, betont der Gewässerwart Uwe Engfer. „Aber bei einer durchschnittlichen jährlichen Fangquote in unseren Vereinsgewässern von 500 bis 800 Aalen pro Jahr ist das nur ein sehr geringer Prozentsatz des jährlichen Besatzes von gut 30000 Tieren“.



Nachschub für die Hase: Die Jungaale werden für die einzelnen Gewässer abgewogen. Foto: Thomann

509 Läufer starten virtuell beim Hasetal-Marathon

Veranstaltung fand auch im Ausland großen Anklang / Orga-Team freut sich über „wirkliche Alternative“

Löningen (mel). 509 Läuferinnen und Läufer haben sich am ersten virtuellen Hasetal-Marathon beteiligt. 422 dieser Sportler haben bisher die notwendigen Lauf- und Zeitnachweise beim Organisationsteam des VfL Löningen eingereicht. Jeder konnte selber entscheiden, welche Distanz gelaufen wird.

Nicht nur in Löningen fand

die Veranstaltung Zustimmung. Teilnehmer kamen unter anderem auch aus Berlin, aus Stuttgart, aus Polen, aus Belgien, aus Schweden, aus der Schweiz und den Niederlanden.

„Es freut uns, wie viele Sportler an unterschiedlichsten Orten teilgenommen haben. Eine große Menge an Nachrichten, Bildern und Beiträgen mit Im-

pressionen und persönlichen Bestzeiten haben uns erreicht. Als Ersatz für die leider ausgefallene Hauptveranstaltung bildete diese virtuelle Aktion eine erfolgreiche Alternative“, strahlt Stefan Beumker vom Löninger Marathon-Organisationsteam. „Highlights waren wohl insbesondere eine Läuferin, die die Fünf-Kilometer-Strecke

zusammen mit ihrem Pony zurückgelegt hat, die vielen Teilnehmer und Nachrichten aus dem Ausland sowie eine Läuferin, die neben der Fünf- und Zehn-Kilometer-Strecke auch noch einen Halbmarathon und zum Schluss auch noch einen Marathon-Lauf absolviert hat, also insgesamt viermal gestartet ist. Einfach super“, ergänzt Jens

Lüken, ebenfalls Mitglied im Organisations-Team.

„Der Remmers-Hasetal-Marathon des VfL Löningen ist ein tolles Aushängeschild für Löningen und die gesamte Region“, freut sich auch der Löninger Bürgermeister Marcus Willen.

■ Info: www.remmers-hasetal-marathon.de